

Anleihe: M. 13 066 736. Vorschuss der Deutsch-Überseeischen Elektrizitäts-Ges. in Berlin. Schuldverschreib. darf die Ges. nach dem Statut bis zur Höhe des jeweiligen A.-K. ausgeben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., event. sonst. Rückl., sodann bis 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1916: Aktiva: Strassenbahn u. Elektrizitätswerk 20 338 130, Bau- u. Betriebsmaterial 704 018, Debit. 1974 838, Kassa, Effekten u. Bankguth. 172 410, Kaut. 1688, Munizipalitäts-Vorschuss 303 270, im Bau befindliche Anlagen 73 203. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Vorschuss der Deutsch-Überseeischen Elektrizitäts-Ges. 12 556 310, Kredit. 868 026, Übergangskto der Zweigniederlass. Valparaiso 22 460, Kaut. 44 150, Ern.- (Abschreib.) F. 4 633 043, R.-F. 127 712, Talonsteuer-Res. 35 000, Gewinn 280 856. Sa. M. 23 567 560.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. Berlin 15 635, Steuern do. 24 144, Zs. u. Prov. 1 049 837, Ern.-F. 700 000, Gewinn 280 856 (davon R.-F. 14 042, Div. 200 000, Vortrag 66 813). — Kredit: Vortrag 54 963, Betriebsüberschuss der Strassenbahn u. des Elektrizitätswerkes 2 000 346, Zs. auf Munizipalitäts-Vorschuss 15 163. Sa. M. 2 070 473.

Dividenden 1903—1916: 0, 5, 5, 0, 0, 0, 5, 6, 6, 5, 5, 4, 4, 4 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: J. H. Müller, Ernst Prieger, Berlin; Betriebsdirektion in Valparaiso: Luis E. de Ferrari, Jul. Linke.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Bank-Dir. Arthur von Gwinner, Stellv.: Präsident Dr. Walther Rathenau u. Dr. Arthur Salomonsohn, Berlin; Dir. Cuno Feldmann, Grunewald; J. Hampsohn, Dir. Elkan Heinemann, Dir. Hugo Natalis, Charlottenburg; Kgl. Reg.-Baumeister a. D. Gen.-Dir. Ph. Schrimpf, Gross-Lichterfelde; Dir. Rich. Werner, Halensee.

Prokuristen: Ing. Paul Jacobsohn, Carl Edler, Rud. Mackenroth.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges., Disconto-Ges.

Vereinigte Westdeutsche Kleinbahnen A.-G. zu Köln a. Rh.

Gegründet: 19./12. 1899 unter der Firma: Ronsdorf-Müngstener Eisenbahn-Ges. in Ronsdorf, erwarb die Ges. 1897 durch Fusion die Wermelskirchen-Burger Bahn. Sitz der Ges. mit Rücksicht auf die Erweiterung des Unternehmens lt. G.-V. v. 2./11. 1900 nach Cöln verlegt und Firma wie oben geändert. Betriebseröffnung 18./11. 1891. Neue Konz. für Kleinbahn v. 2./10. 1897, für Thalsperre-Remscheid v. 25./9. 1899.

Zweck: Betrieb der nachbenannten Kleinbahnen: 1. von Wermelskirchen nach Burg a. d. Wupper (11,6 km); 2. von Thalsperre nach Remscheid (2,8 km); Remscheid-Halbach (9,7 km); Burg-Krähenhöhe (5,4 km); 3. von Kreuznach nach Winterburg und von Kreuznach nach Wallhausen (28 km); 4. von Neheim-Hüsten nach Sundern (14,5 km). Die Ges. ist auch berechtigt: 1. weitere Konz. zu Kleinbahnen zu erwerben und auf Grund derselben Kleinbahnen zu bauen und zu betreiben; 2. die ihr konz. Bahnen nach Einholung der erforderl. behördl. Genehm. durch andere betreiben zu lassen; 3. sich anteilig an Bahnen zu beteiligen, welche Dritten konz. sind; 4. aus elektr. Zentralstationen, welche sie zum Betrieb ihrer Bahnen errichtet oder erwirbt, Licht und Kraft an Dritte abzugeben; 5. zur Gewinnung neuer Fracht-Einnahmen neue, an ihren Bahnen entstehende industrielle und gewerbl. Anlagen durch hypoth. Beleihung zu fördern, jedoch mit der Massgabe, dass die Gesamtsumme der Beleihungen nicht mehr als 5 % des jeweiligen Grundkapitals betragen darf und dass für jeden Einzelfall der Beleihung die Genehm. des A.-R. erforderlich ist. Die Kleinbahn Ronsdorf-Müngsten wurde 1902 für M. 420 000 an die Barmer Bergbahn verkauft.

Die Ges. lässt z. Z. folgende Linien für ihre Rechnung durch die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. in Cöln betreiben: 1. Kleinbahnen Wermelskirchen-Burg und Thalsperre-Remscheid, 2. Kleinbahn Neheim-Hüsten-Sundern, 3. Kreuznacher Kleinbahnen.

Der Ausbau des Bergischen Netzes durch Herstellung der Linie Remscheid—Lennep ist 1907 u. 1909 durch die Verbindung Lennep—Lüttringhausen—Halbach erfolgt; die Stadt Lennep hat der Ges. neben der kostenfreien Hergabe des Grund und Bodens auf Lennep- und Remscheider Gebiet ein zu $3\frac{3}{4}\%$ zu verzinsendes und zu $2\frac{1}{4}\%$ zu amortisierendes Darlehn von M. 300 000 gewährt. Die Westdeutsche Eisenbahnges. in Köln übernahm den Bau der Bahnlinie nebst der erforderlichen Erweiterung der elektr. Zentrale in Preyersmühle und die Errichtung eines Beamtenwohnhauses in Remscheid für den Pauschalbetrag von M. 1 309 000. Die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. hat ferner die von ihr übernommenen Garantie-Verpflichtungen (s. unten) wonach sie der Ges. bis 1916 ein 4 % Ertragnis aus den Betrieben der Eigentumsstrecken garantiert, auch auf das neuerdings investierte Kapital ausgedehnt. Nachdem die Konzession unterm 6./11. 1906 erteilt ist, ist im Herbst 1906 mit dem Bau der Linie begonnen worden; die Eröffnung des Betriebes konnte bereits am 14./8. 1908 erfolgen; die Schlussstrecke nahm den Betrieb am 7./6. 1908 auf. — Nach Erteilung der Konzession für die Linie Burg—Solingen (Krähenhöhe), wurde der Bau dieser Strecke 1907/1908 ausgeführt. — Die zur Durchführung dieser Bauten sowie zur Ablösung der bereits in Anspruch genommenen Kredite erforderlichen Mittel wurden 1907 verfügbar, da der Kreis Bergheim die in dem Besitz der Ges. befindlichen Bahnbestandteile und Betriebsmittel der Bergheimer Kreisbahnen im Werte von rund M. 1 600 000 angekauft hat. Der Staat gewährte M. 50 000 Zuschuss à fonds perdu.